

# STADT HAMM GESCHICHTE



Ansicht der Hofanlage mit Haupthaus und Stall, von Nordosten gesehen, um 1935 | Stadtarchiv Hamm

## Hof Brockmann (Hof to Broke)

Die Geschichte der Hofstelle in der ursprünglich „Broke“ genannten Dorfbauerschaft reicht bis in das 13. Jahrhundert hinein. Die heutigen Gebäude der einst zum Oberhof Heessen gehörenden Anlage stammen aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

Die Fachwerkremise ist das älteste Gebäude der Hofstelle. Als Querdurchfahrtsscheune wurde sie laut Inschrift im Jahre 1748 von den Eheleuten Johann Brockmann und Klara Anna Beltz errichtet.

Ebenfalls aus dieser Zeit soll das „Bleichhäuschen“ aus Fachwerk entstammen. Die im Winter gewebten Leinen wurden im Sommer sonnengebleicht. Um die wertvollen Stoffe auch über Nacht vor Diebstahl zu sichern, bedurfte es eines solchen Wächterhauses.

Bei dem Haupthaus handelt es sich um ein westfälisches Längsdielenhaus mit Vorschauer als

Einfahrt in die Deele des Wirtschaftsteils und seitlichem Eingang in das zweigeschossige Kammerfach des Wohnteils. Es wurde nach einem Brand im Jahre 1806 in Fachwerk mit backsteinsichtigen Gefachen errichtet. 1913 wurde das komplette Gebäude verputzt.

Damit einhergehend könnte auch der Schweinestall entstanden sein, dessen Fachwerk später teilweise – wohl aufgrund zersetzender Viehexkremete – durch einen massiven Sockel ersetzt wurde.

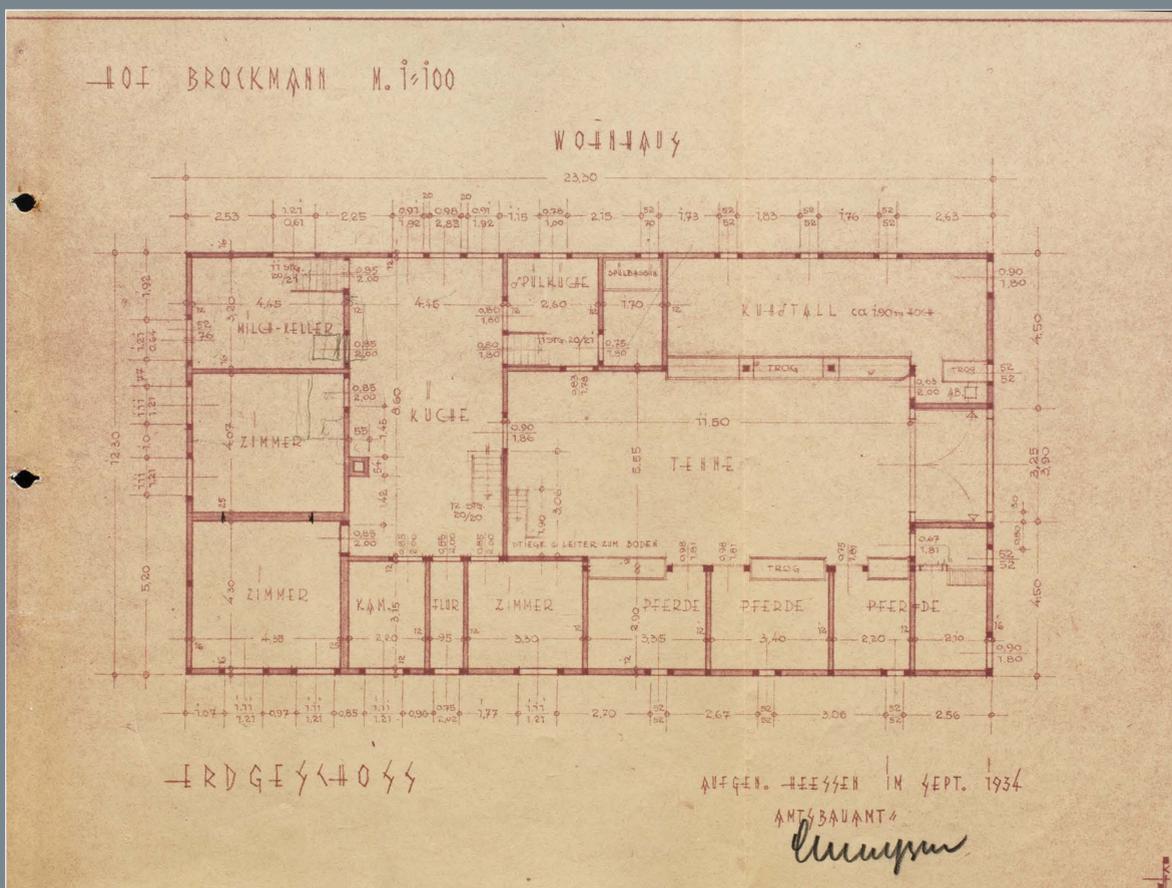
Der zweigeschossige Backspeicher entstand als Nachfolgebau eines kurz zuvor abgebrochenen Backhauses. Die über dem Eingang in die Backsteinfassade eingelassene Natursteintafel weist die Eheleute Gerh. Brockmann und Friedericke Schulze Berge als Erbauer und das Jahr 1875 als Baujahr aus. In den oberen Räumen waren zeitweilig Schneider- und Schusterwerkstätten sowie Vorratslager eingerichtet.



Familie Brockmann vor dem Hauptgebäude, um 1911  
Stadtarchiv Hamm



Remise/Scheune zu Beginn der 1950er-Jahre  
Stadtarchiv Hamm



Aufnahme des Grundrisses nach dem Verkauf des Hofes an die Gemeinde Heessen, 1934 | Stadtarchiv Hamm



Weitere Infos  
[www.hamm.de/stadtgeschichte](http://www.hamm.de/stadtgeschichte)



In Zusammenarbeit von:  
Stadt Hamm  
Hammer Geschichtsverein e.V.

Mit finanzieller Unterstützung von:  
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und  
Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen

# STADT HAMM GESCHICHTE



Blick auf den Brokhof in den 1960er-Jahren mit der Zeche Sachsen im Hintergrund | Stadtarchiv Hamm

## Städtische Begegnungsstätte „Brokhof“

Nach 1933 wurden die Ländereien mitsamt der alten Hofstätte von dem Landwirt Friedrich Brockmann an die Gemeinde Heessen verkauft. Wie zuvor sein Vater Gerhard Heinrich Brockmann, war er als Gemeindeverordneter politisch aktiv und agierte von 1918–1929 als Vorsteher der Gemeindevertretung.

Die einstige Hofanlage wurde ab 1934 umfassend saniert. Beim Umbau stand der westfälische Provinzialkonservator Dr. Wilhelm Rave beratend zur Seite. Die Räumlichkeiten im Wohnteil wurden von der NSDAP bezogen. Aus dem Wirtschaftsteil entstand der heutige Veranstaltungsraum, indem die seitlich der Deele befindlichen Stallungen mitsamt den darüber befindlichen Kammern (Hillen) entfernt wurden.

Nachdem die Hofanlage des Landwirtes Wilhelm Schulte-Strathaus bei einem Luftangriff zerstört wurde, diente der Brokhof ihm und seiner Familie

mitsamt Viehbestand als Obdach. So wurde aus dem Brokhof zwischen 1944–1951 wieder kurzzeitig ein landwirtschaftlicher Betrieb.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes wurde der Brokhof von der Gemeinde Heessen anschließend zur öffentlichen Begegnungsstätte hergerichtet, wobei auch das zuvor verputzte Fachwerk des Haupthauses wieder freigelegt wurde. Seitdem werden die Gebäude der einstigen Hofanlage von zahlreichen Heessener Vereinen auch als deren Heimstätte genutzt.

Mit Landesmitteln aus dem Förderprogramm „Heimatzeugnis“ wurde das Haupthaus im Jahr 2022 umfänglich instandgesetzt und modernisiert. Auch die Räumlichkeiten der Dauerausstellung des seit 1987 zu einem Heimatmuseum umgebauten Backspeichers wurden neu hergerichtet.



Restaurierung des Hauptgebäudes im Jahre 1954. Hier wurde u.a. der 1913 aufgetragene Putz entfernt und das Fachwerk wieder sichtbar gemacht. | Stadtarchiv Hamm



Sanierung des Brokhofes im Jahre 2022  
Stadt Hamm, Immobilienmanagement



Ansicht des Brokhofes in den 1980er-Jahren | Gerda Jucho, Slg. Stadtarchiv Hamm



Weitere Infos  
[www.hamm.de/stadtgeschichte](http://www.hamm.de/stadtgeschichte)



In Zusammenarbeit von:  
Stadt Hamm  
Hammer Geschichtsverein e.V.

Mit finanzieller Unterstützung von:  
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und  
Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen